

«Abnehmen»

Heute feiern wir den längstem Tag des Jahres. Die kirchliche Tradition kennt den 24. Juni als Johannis-Tag und erinnert an die Geburt Johannes den Täufer, sechs Monate vor Weihnachten. Gut zur Mitsommerwende passt der Ausspruch: **«Jener muss grösser werden, ich aber geringer.»** aus Johannes 3,30 mit dem Johannes auf Jesus hinweist und an den Zusammenhang zwischen Wachsen und Abnehmen erinnert. Unbegrenztes Wachstum führt in die Katastrophe, ein Sichzurücknehmen eröffnet Spielraum für neues Leben. Vielleicht ist es das christliche Gegenstück zu Jing und Jang, ein Ausgleich der Gegensätze, die miteinander in Harmonie kommen.

Ich möchte an dieser Stelle Mani Matters Gedicht zitieren:

Dene was guet geit, giengs besser
Giengs dene besser was weniger guet geit
Was aber nid geit, ohni dass's dene
Weniger guet geit was guet geit

Drum geit weni, für dass es dene
Besser geit was weniger guet geit
Und drum geits o dene nid besser
Wos guet geit

Das ist kein Weg der Selbstbestrafung, sondern ein Weg zu grösserer Lebensqualität.
Geteilte Freude ist halt nicht halbe Freude, sondern doppelte Freude!

Meine Zeit auf den Philippinen war auch geprägt von kulinarischen Köstlichkeiten. Mangos, Bananen, Kokosnüsse direkt vom Baum, alle Sorten von Fisch, Reis und Geflügel und regelmässige Mahlzeiten zu allen Tageszeiten, meist noch garniert mit einer Ube-Eiscreme und gegen die Hitze mein «Vitamin C.C.» (Coca Cola). Eigentlich hatte ich erwartet, dass ich bei dieser «Diät» kräftig zunehmen würde. Zu meiner Überraschung stellte ich gegen Ende meines Aufenthalts fest, dass ich deutlich an Gewicht verloren hatte. Woran das lag, ist mir noch immer rätselhaft. Vielleicht aber war es die innere Nahrung: Freundschaft, Lachen und geteiltes Leid, die meine Seele und Körper ins Gleichgewicht gebracht haben?

Hartmut Schüssler, Pfarrer